

Er sprach aber zu den Geladenen ein Gleichnis, da er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen: Wenn du von jemand zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Angesehenerer als du von ihm geladen ist und der, der dich und ihn geladen hat, kommt und zu dir sprechen wird: Mache diesem Platz – und dann wirst du anfangen, mit Beschämung den letzten Platz einzunehmen. Sondern wenn du geladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, der dich geladen hat, kommt, er zu dir spricht: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.*

*Lukasevangelium 14 7-11,
(Elberfelder Bibel)*



* Wer sich selbst erniedrigt bedeutet hier: Wer sich selbst erkennt.

Vor einigen Wochen ergab sich die Möglichkeit eine Burg zu besichtigen. Es war eine Reise in die Zeit des Mittelalters. In den Räumen waren viele Gegenstände der damaligen Zeit ausgestellt. Des Weiteren waren verschiedene Tafeln mit Texten und Graphiken aufgestellt um ein wenig die historischen Hintergründe und Bauphasen der Gebäude aufzuzeigen. Ich habe es für mich so interpretiert, dass Burgen von mächtigen Männern gebaut wurden, um sich vor ihresgleichen zu schützen. Es wurde viel Mühe und Energie aufgewendet, sich gegenseitig den Schädel einzuschlagen. Wer darin besonders erfolgreich war, oder das als Familientradition pflegte, wurde mit Titeln und Pfründen belohnt. Als Treibstoff, der diesen Mechanismus am Laufen hielt, diente abwechselnd Macht, Ehre, Einfluss und Reichtum. Zu den vielen ermordeten Menschen, die dafür ihr Leben lassen mussten, kamen noch die, die an den Folgeerscheinungen Hungersnot und Epidemie starben.

Helfen Sie bitte dem kleinen Engel und gedenken der vielen vergessenen Verstorbenen dieser Zeit mit einem Gebet.

Jesus hat uns gelehrt um Erlösung und Buße für alle Menschen zu bitten. Wenn Gott an seinem Tag Göttliche Gerechtigkeit schafft, wird aus dem Gleichnis unumstößliche Realität.